

Bürger Bott

Herausgeber: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 4 / 2015

Jazz in der Trotte: Eine Erfolgsgeschichte



Im kommenden Jahr geht die von der Kulturkommission organisierte Reihe JAZZ IN DER TROTTE in ihren 25. Jahrgang. Die unermüdlich treibende Kraft hinter diesem höchst beliebten Anlass ist das KUKO-Mitglied Werner Benseler.

Am 23. Oktober 2015 rissen die *Elias Bernet Band* und der hervorragende, international renommierte Jazz- und Blues-saxophonist *Sam Burckhardt* das Publikum in der Trotte zu Begeisterungstürmen hin. Burckhardt, der alten Basler ckdt-Familie

entstammend, begann seine musikalische Karriere als Sänger in der Basler Knabenkantorei, er bildete sich in klassischem Gesang aus. Sein Weg führte ihn später nach Amerika, in die Welt des Blues – doch jedes Jahr kommt er auf «Heimatururlaub» nach Basel.

Wenig später, am 6. November, lösten die *Harlem Ramblers* – den Herren wurde in einem Zeitungsbericht die «Patina der Reife» attestiert – frenetischen Applaus aus. The Harlem Ramblers gehören musikalisch ebenfalls zur ersten Liga. «Jazz in der Trotte» bietet immer wieder Konzerte von hoher Qualität an und ist zu einem Markenzeichen geworden. Gibt es ein Erfolgsrezept? Wir fragen Werne Benseler.

Werner Benseler, wie finden Sie Bands, die das Publikum derart mitreissen können?

Zunächst orientiere ich mich in Fachzeitschriften, so in JAZZTIME, dem Schweizer Magazin für Blues und Jazz. Manchmal finde ich über YouTube einen ersten Zugang, aber auf jeden Fall will ich die Band live hören und auf mich wirken lassen. Im Verlaufe der Zeit habe ich ein Gespür dafür entwickelt, was in der Trotte «ankommt». Allerdings habe ich auch einmal eine falsche Wahl getroffen, die Leute

waren enttäuscht, der musikalische Stil war ihnen zu modern.

Aber wie kann man einen Star wie den Saxophonisten Sam Burckhardt nach Münchenstein locken?

Da gehört etwas Glück dazu! Grundsätzlich muss man mit den richtigen Leuten in Kontakt kommen, Verhandlungen führen, im Rahmen der vorgegebenen finanziellen Möglichkeiten und im Sinne der Kulturkommission einen Entscheid treffen. Im vorbereitenden Verhandlungsgespräch mit dem Musiker und Bandleader Elias Bernet machte mich dieser auf einen «special guest» aufmerksam, mit dem er Verbindung aufgenommen habe – ob ich allenfalls interessiert sei? Sam Burckhardt trat im Juli 2014 bei «Jazz uf em Platz» in Muttenz auf. Ich lernte ihn kennen, ich war begeistert und überzeugt, dass ein Abend mit der Elias Bernet Band und dem Star-Saxophonisten Burckhardt ein Erfolg werden würde.

Auch vom ersten «Jazz in der Trotte»-Abend im Jahr 2016 verspreche ich mir viel. Am 18. März wird die «Bogalusa New Orleans Jazzband» auftreten, die den originalen New Orleans-Stil erstklassig zur Geltung bringt.

Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein
Postfach 29, 4142 Münchenstein 3

Büro Trotte: Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 40 49

muenchenstein.buergergemeinde@
bluewin.ch

Öffnungszeiten

Jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

Impressum

Redaktion: Meta Zweifel, Eva Manicolo
Fotos: Werner Benseler, Ursula und
Pierre Gallandre, Thomas Brunner

■ Weinjahr 2015: Extraklasse

«2015 war ein ausgesprochen gutes Weinjahr», stellt Ruedi Ankli, der Rebbaumeister und Präsident der Rebbaukommission, fest. «Die Beeren waren zwar verhältnismässig klein, aber sehr sauber, also frei von Fäulnis.»

Witterungsbedingt fiel in diesem Jahr die Traubenernte extrem früh an: Die Sauvignon Blanc-Trauben wurden am 11. September, die Blauburgunder-Trauben am 2. Oktober «geherbstet.» Und das Ergebnis der Ernte: 746 kg weisse Trauben mit 90 Oechsle und 826 kg rote Trauben mit 103 Oechsle. Vermutlich gibt es auch eine Statistik über die am «Schweissberg» von Freiwilligen geleisteten Arbeitsstunden – aber nirgendwo ist vermerkt, wie oft sich die «Fronarbeiter» im Rebberg gestreckt, gereckt und gebückt und wie



Verena Wehrli-Ankli, die Vize-Chefin vom Münchener Rebberg

sich ihre Beine und Rücken nach einem intensiven Arbeitstag gefühlt haben. Ein mächtiges Dankeschön an alle Rebberg-Leute! Zum ersten Mal wird 2015 der Bürgergemeinde-Wein von Sascha Simmendinger gekeltert. Nun passt das Label Münchenstein in jeder Hinsicht und fugenlos: Simmendinger ist in Münchenstein aufgewachsen, er wohnt mit seiner Familie in der Gemeinde und arbeitet seit Jahren eng mit Ruedi Ankli und seiner Rebberg-Elite zusammen. Das Weinbauunternehmen Sascha Simmendinger und Pascale Quain Simmendinger ist eindeutig eine erstklassige Adresse.

Ein Extra-Tipp: Münchener Weine (Weiss oder Rot Fr. 15.– pro Flasche) oder



Auch Bürgergemeindepräsident Clive Spichy legt beim Weinleset Hand an



Crémant (Fr. 22.–) eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenke. Weingläser mit dem Bürgergemeinewappen (Fr. 4.50) sind eine überaus aparte Beigabe. Für Bestellungen:

Ruedi Ankli, Tel. 061 411 69 95

Hätten Sie's gewusst?

«Tauner vom Schweissberg», so heisst der Wein aus dem Münchensteiner Rebberg. Was hat dieser Name zu bedeuten?

Als Tauner wurden früher die Tagelöhner bezeichnet, die bei den Bauern arbeiteten, und zwar für einen «Tagwen», einen Taglohn, der auch in Form von Naturalien ausbezahlt werden konnte. Im Gegensatz zum Bauern und Dienstherrn besaßen sie kein eigenes Pferde- oder Ochsespann. Der Tauner wohnte in einem bescheidenen Haus, auf seinem kleinen Landstück konnte er Ziegen oder Schafe halten, ein Schweinestall gehörte ebenfalls zu seinem kargen Besitz.

Und was hat es mit dem Schweissberg auf sich? Mit Sicherheit vergiessen unsere Rebleute bei ihrer körperlich sehr anstrengenden Arbeit im Rebberg viel Schweiß. Der Flurname – so weiss es unser ehemaliger und hoch verdienstvoller Dorfführer und Flurnamenforscher Benjamin Huggel – nimmt jedoch Bezug auf die Hanglage des Rebbergs. Bei Niederschlägen speichert der Boden das Regenwasser, das er dann wieder ausstösst, sozusagen «ausgeschwitzt».

■ Unsere Bürgergemeindeversammlung vom 27. November 2015

Integration sei eine lebenslange Aufgabe, gab Bürgergemeindepräsident Clive Spichy den Frauen und Männern zu bedenken, denen der Bürgerbrief ausgehändigt werden konnte und die mit Applaus begrüsst wurden – ein Sonderapplaus galt der Familie, die mit ihren drei Kindern hergekommen war. Einen Extraapplaus bekam später auch Adriatik Nimanaj, der als einziger zur Jungbürgerbegrüssung den Weg in die Trotte gefunden hatte.

Dem Einbürgerungsgesuch eines Schweizer Ehepaares und jenem von vier ausländischen Gesuchstellern wurde zugestimmt. Für Erheiterung sorgten bei der Begründung zu den Empfehlungen des Bürgerrates diesmal nicht nur die bestbekanntesten Verweise auf Fondue, Raclette

und Schokolade als Beleg für eine gute Assimilation in der Schweiz, sondern auch die positive Erwähnung des schweizerischen Kanalisationssystems sowie des Harassenlaufs, der offenbar als Volksbrauch wahrgenommen worden ist.

Das Budget wurde in gewohnt sachkundiger und sorgfältiger Art von Bürgerrat Peter Brodbeck erläutert. Im Bereich Mehrkosten wies er unter anderem auf die bevorstehende Sanierung der Beheizung der Trotte und die Rücklagen für die Festivitäten 100 Jahre Bürgergemeinde hin, höher zu veranschlagen war auch das vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt Bürger-Bott, das nun definitiv in Farbe erscheinen wird.

Ein Vorausblick auf das Dorffest: Die Bürgergemeinde wird sich mit einem «Wy-

stübli» präsentieren. Das Budget 2016 wurde mitsamt dem Voranschlag für die Fortwirtschaft diskussionslos genehmigt.

Fortsetzung auf Seite 3, letzte Spalte

Hofmatt: Neue Vertagssituation

Das Restaurant/Hotel Hofmatt, zu dem auch der schöne Hofmatt-Saal gehört, ist gemäss den Ausführungen des Bürgerrates Peter Brodbeck erfreulich gut unterwegs. Nach Abklärungen durch einen Architekten und den juristischen Einschätzungen eines Anwalts hat sich der Bürgerrat entschlossen, im Sinne einer win-win-Situation den Mietzins gestaffelt zu erhöhen, im Gegenzug aber die finanzielle Zuständigkeit für Inventar-Neuananschaffungen und eine Reihe weiterer Verbindlichkeiten abzugeben.

■ Als noch ins Horn gestossen wurde ...



Ob der der letzte amtierende Münchensteiner Nachtwächter, der Banga Beni, ungefähr so ausgesehen hat?

Im ehrwürdig vergilbten «Tagblatt für das Birseck, Birsig- und Leimental» vom 28. Mai 1931 stösst man auf den Beitrag des Lokalhistorikers Karl Wagner-Rumpel, der zwar in Arlesheim wohnte, aber in der Post im Dorf Münchenstein aufgewachsen und mit der Bürgergemeinde sehr verbunden war.

Wagner erzählt vom alten Münchensteiner Nachtwächterhorn, das sich in seinem Besitz befunden hatte, das er jedoch der Bürgergemeinde Münchenstein zum Geschenk machte. In gereimter Form schreibt Wagner:

*Am Neujahr, wenn der Wind kam vom Gipfli gefegt,
war der Wächter besonders gut aufgelegt,
denn die Leute riefen und taten ihm winken
und gaben ihm auch manch Gläslein zu trinken.*

Er sang dann laut:

**Loset, was ich euch will sage:
D' Glogge het jetz zwölfi gschlage.
Friede, ewige Friede sei
Über de Fluere vo Münggestei!**

Diesem Nachtwächterruf ist nichts beizufügen.

■ Münggestei-Mümpfeli

■ Von wegen Gratulation

Die Glückwünsche an die Adresse von Bürgerinnen und Bürger, die einen hohen Geburtstag feiern können oder an Eheleute, die auf viele gemeinsame Jahre zurückblicken können, machen offensichtlich vielen Leuten Freude. Der Bürgerrat darf immer wieder liebenswürdige Dankeschreiben entgegennehmen und möchte sich deshalb an dieser Stelle für das freundliche Echo bedanken.

■ Bündner Thema – Münchensteiner Autor

André Schenker-Nay, dipl. Geograf, hat dank seiner Frau Antonia seit über 35 Jahren nahe Beziehungen zur Surselva und

deren Südtälern und ebenso zur Stadt Illanz. Während über drei Jahren hat sich Schenker in Archiven, mit Interviews mit lokalen Gewährsleuten und Literaturrecherchen kundig gemacht – nun liegt sein Buch «Die Surselva und Illanz/Eine Zeitreise durch vier Jahrhunderte» vor (somedica Buchverlag).

Schlechte Erntejahre, Krankheiten, kriegerische Ereignisse und Auswanderungsbewegungen gehören mit zur Geschichte und Entwicklung dieser Graubündner Region: André Schenker hat diese Geschichte und ebenso die naturwissenschaftlichen Aspekte mit grosser und kenntnisreicher Sorgfalt aufgezeichnet.

Wir gratulieren unserem Mitbürger André zu diesem beachtlichen Werk!

Fortsetzung von Seite 2:
Unsere Bürgergemeindeversammlung ...

Viel zu diskutieren gab das Traktandum Bannweg Münchenstein-Arlesheim. Dölf Brodbeck und Mitunterzeichner haben an den Bürgerrat das Begehren herantgetragen, den Bannweg im Abschnitt Kreuzmattweg-Renggersmatt – soweit er im Besitz der Bürgergemeinde Münchenstein ist – so zu verbreitern und zu unterhalten, dass eine gefahrlose Begehung durch Fussgänger gewährleistet ist. Der Bürgerrat empfahl Ablehnung dieses Antrages.

Die Argumentation des Bürgergemeindepäsidenten blieb wirkungslos, die Mehrheit der Versammlung stimmte einem Rückweisungsantrag zu, sodass nun ein Projekt mit Kostenrahmen erarbeitet werden muss.

■ Wahlversammlung mit Überraschungseffekt

Hatte man in der Einladung zur Wahlversammlung noch lesen können, die Mitglieder des amtierenden Bürgerrates «stellen sich mit Ausnahme von Clive Spichy und Eva Manicolo für die neue Amtsperiode wieder zur Verfügung», musste man als Bürgerin und Bürger am 27. November ebenso unvorbereitet wie konsterniert vernehmen, dass sich kurzfristig auch Peter Brodbeck zum Rücktritt entschlossen habe. Alt Bürgergemeindepäsident Felix Brodbeck war als Vorsitzender des Tagungsbüros offenbar nicht beauftragt worden, Bodbecks Rücktritt näher zu begründen.

Bis spätestens 11. Januar 2016 können bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein zusätzliche Wahlvorschläge eingereicht werden.

Vorläufig umfasst die offizielle und von der Bürgergemeindeversammlung gutgeheissene Wahlliste folgende Namen:

**Alain Ecker, bisher
Thomas Brunner, bisher
Silvia Bättscher
Christian Banga
Doris Würsch**

Die drei aus den Reihen der Bürgergemeindeversammlung vorgeschlagenen Kandidaten stellten sich kurz vor.

■ Neubürger-Porträt: Nentore Zendeli

Der albanische Vorname Nentore hat die Bedeutung von «November». Zur bezaubernden, 26-jährigen, Nentore Zendeli würden viel eher frühlingshafte Vornamen passen, etwa April oder Mai. Die junge Frau lacht: «Meine Eltern haben sich eben im Monat November kennen gelernt, mein Vorname hat damit zu tun.» Lebhaft erzählt sie dann, wie ihr Vater seinerzeit in die Schweiz kam, zunächst in Arlesheim wohnte, wie er Arbeit suchte, sich Schritt für Schritt beruflich entwickelte, die deutsche Sprache erlernte. Vater Zendeli, der immer noch voll im Arbeitsprozess steht, zog nach seiner Heirat nach Münchenstein und gründete hier eine Familie.

Nentore und ihr Bruder sind in Münchenstein aufgewachsen und hier zur Schule gegangen. Gab es Schwierigkeiten, fühlten sie sich als «Ausländerkinder» ausgegrenzt? «Nein, überhaupt nicht. Gewiss, es verging einige Zeit, bis die sprachliche Anpassung vollzogen war. Aber mir ist vor allem in Erinnerung geblieben, wie freundlich wir von den Nachbarn akzeptiert wurden und wie gut die Nachbarschaftshilfe funktionierte.» Die Eltern Zendeli wohnen heute wie damals im Quartier nahe der Tramhaltestelle Zollweiden, Nentore Zendeli lebt in einer eigenen Wohnung – aber ebenfalls im gleichen «Revier.»

Heimatboden Münchenstein

Als Vorschul- und Unterstufenlehrerin arbeitet Nentore Zendeli im Kindergarten Zwingerstrasse im Margarethen-Quartier in Basel. Interessant und spannend schildert sie ihren Schulalltag, ihre Beobachtungen: «Heute ist fast überall das Familientempo sehr hoch und hektisch. So eilt beispielsweise das Mami nach Schulschluss herbei, treibt das Kind zur Eile an, zieht ihm die Windjacke an – und das Kind hat also kaum je Gelegenheit, zu lernen, wie man den Reissverschluss an der Jacke hochziehen muss.» Selbst junge Kinder können virtuos mit dem Handy umgehen, hingegen fehlt es ihnen oft an der Fingerfertigkeit, die etwa in Gang kommen muss, wenn man sich die Schuhbänder binden sollte.

Nentores schweizerdeutscher Dialekt ist perfekt, geradezu lupenrein, mit ihren Eltern dagegen spricht sie Albanisch. Hat sie Beziehungen zu Mazedonien, dem

Herkunftsland ihrer Eltern? Mehrmals hat sie in Mazedonien Ferien verbracht, im Haus in dörflicher Umgebung, weitab von der mazedonischen Hauptstadt Skopje. «Aber meine Heimat ist hier, in der Schweiz, in Münchenstein», sagt Nentore mit grosser Entschiedenheit. Sehr geschätzt hat sie übrigens die «Fronarbeit» im Wald, «da habe ich einige Bürgerinnen und Bürger kennengelernt – und wenn man sich zufällig wieder einmal begegnet, freut man sich.»

Nentore Zendeli: Eine aufgeschlossene, kluge junge Frau. Gut möglich, dass sie zur Gruppe jener Neubürgerinnen und Neubürger gehört, die sich für die Be-



lange der Bürgergemeinde interessieren und sich vielleicht sogar einmal aktiv dafür einsetzen.

Bürgergemeinde Münchenstein Kultur- Programm 2016



Datum	Öffentliche Anlässe
15.01.20.00+	Boogie-Connection aus Freiburg in der Trotte
29.01 20.00+	Max Mundwiler u. Glood mit dem Liederprogramm „Neue Dimension“ in der Trotte
06.02	Treberwurstessen – ein traditioneller Anlass der Rebbaukommission von 11.00 – 18.00 Uhr in der Trotte
25.02 19.30	Referat mit Peter Gysling „Russland-Putin, Ukraine, Zentralasien“ im Hofmattsaal
01.03 19.30	Münchensteiner-Bilderbogen: Raritäten aus dem Fotoarchiv der Bürgergemeinde, zusammengestellt und kommentiert von Felix Brodbeck
18.03 20.00+	Jazz in der Trotte mit der Bogalusa Jazz-Band
15.04 20.00+	Konzert in der Trotte: Volksmusik in anderem Gewand URBALZ
23.04 15.00	M wie Münchenstein: Ehingergut und seine Bewohner mit Dr. Tilo Richter, Meta Zweifel u. Heinz Berger (Anlass bereits ausgebucht)
22.05 11.00	Blanca Imboden, Matinée-Lesung in der Trotte
26.05 18.00+	Zu Gast bei: Kantonale Fachstelle für das Messwesen (max. 20 Personen) Reinacherstrasse 115 (Tramhaltestelle Heiligholz)
10.-12.06	Dorffest im Gebiet KUSPO, Loogstrasse u. Pumpwerkstrasse
24.09 15.00+	M wie Münchenstein: „Das äussere Dorf“ mit Dr. Samuel Huggel
19.10 17.00+	Zu Gast bei: Orthopädie-Schuhtechnik Hefper AG Baselstrasse 71 (Zentrum Zollweiden)
22.10 20.00+	„Der Bursche, der keine Geschichte kannte“, Musik und Geschichten aus Irland in der Trotte. Mit Paul Strahm als Erzähler und Instrumentalisten der Musikschule (Lehrerinnen u. Lehrer)
04.11 20.00+	Jazz in der Trotte mit DixieOnAir, Biel
17.11 19.30	Münchensteiner-Bilderbogen: Raritäten aus dem Fotoarchiv der Bürgergemeinde, zusammengestellt und kommentiert von Felix Brodbeck

Die Events der KUKO werden rechtzeitig im Wochenblatt, Teil Münchenstein publiziert.
Für Anlässe mit Vorverkauf/Anmeldung (+) 3-4 Wochen vor dem Termin.
Unsere 3 Vorverkaufsstellen sind: Apotheke Gartenstadt, Apotheke Zollweiden und Velos/Motos Bernard Hofer an der Hauptstrasse 35 im alten Dorf.
Das Team des Hotel-Restaurants Hofmatt organisiert ebenfalls Anlässe.
Informationen und Tickets unter: www.hotelhofmatt.ch

Bitte aufbewahren!

In der Rückschau

Die Kulturkommission der Bürgergemeinde hat im Jahr 2015 eine Angebotspalette präsentiert, die ganz dem klassischen Wahlspruch «Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen» entgegenkam und tatsächlich die verschiedensten Interessen ansprach. Das KUKO-Kulturjahr ging im letzten Viertel mit einem Chanson-Kabarett-Abend der «Edlen Schnittchen», mit einem spannenden Vortrag von Dr. Samuel Huggel zur Entwicklung des alten Dorfes Münchenstein und einem von Felix Brodbeck vorbereiteten, wiederum faszinierenden Bilderbogen-Abend zu Ende. Der PHILO-Münchenstein-Abend vom 23. November in der Hofmatt unter der Leitung von Frau Prof. Annemarie Pieper sorgte erneut für viel Anregung und interessante Diskussionen. Auf Samuel Huggels Ausführungen wollen wir in einer der nächsten BOTT-Ausgaben eingehen. Einige Bilder blenden zurück in die jüngsten KUKO-Aktivitäten.



Sarah Ley und Sarah Zuber, zwei «edle Schnittchen», die gemeinsam ein delikates Sandwich bilden.



Wenn Samuel Huggel erzählt, lauscht man gespannt.



Mit dem Megaphon auf dem Dorf-Rundgang



Am vorletzten PHILO-Münchenstein-Abend sassen auch die Ärzte Prof. Reto Kressig und Dr. Med. Nicolas Geigy auf dem Podium.

Voranzeigen Veranstaltungen

3. Januar, Sonntag, 10 Uhr

Neujahrs-Apéro für Münchensteiner BürgerInnen im KUSPO

15. Januar, Freitag, 20 Uhr

Boogie-Connection, Freiburg

29. Januar, Freitag, 20 Uhr

Max Mundwiler und Glood Liederprogramm
Neue Dimensionen in der Trotte

6. Februar, Samstag, 11–18 Uhr

Treberwurstessen in der Trotte

14. Februar, Sonntag

Fasnachtsfeuer und Fackelumzug

25. Februar, Donnerstag, 19.30 Uhr

Referat mit Peter Gysling: «Russland-Putin, Ukraine, Zentralasien» im Hofmattsaal

1. März, Dienstag, 19.30 Uhr

Münchensteiner Bilderbogen:
Raritäten aus dem Fotoarchiv der Bürgergemeinde, zusammengestellt und kommentiert von Felix Brodbeck in der Trotte

12. März, Samstag, 8 Uhr

Frontag

22. März, Dienstag, 18 Uhr

Gabholzverlosung / Trotte

18. März, Freitag, 20 Uhr

Jazz in der Trotte
mit Bogalusa-Jazzband

19. März, Samstag, 8 Uhr

Frontag

15. April, Freitag, 20 Uhr

Konzert in der Trotte –
Volksmusik in anderem Gewand URBALZ

5. Mai, Donnerstag, 13 Uhr

Bannumgang, das Fest für die ganze Bevölkerung mit dem Musikverein / Jugendmusik Münchenstein

Zum Jahreswechsel

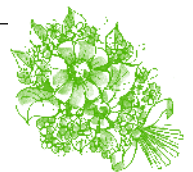
«Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.»

Mit diesem Neujahrs-Rezept – verfasst von Catharina Elisabeth Goethe, der Mutter des grossen Wolfgang von Goethe – wünscht die BOTT-REDAKTION allen Bürgerinnen und Bürgern schöne, friedliche und besinnliche Weihnachtstage und für das Jahr 2016 Gesundheit, viel Lebensmut und allseits gutes Gelingen!



Wir gratulieren ...



Geburtstage

Nguyen-Tran Van Sac	Wasserhausweg 18	01.01.1924	92 J.
Witschi-Maag Adelheid	Pumpwerkstrasse 3	12.01.1936	80 J.
Bachmann-Gerhard Hans	Ahornstrasse 27	17.01.1926	90 J.
Andres-Probst Josef	Pumpwerkstrasse 3	18.01.1926	90 J.
Schweizer-Weisskopf Marianne	Grosse Allee 86	20.01.1936	80 J.
Kym-Meyer Helene	Hardstrasse 27	26.01.1936	80 J.
Hein-Amthor Horst	Schluchtstrasse 21	29.01.1924	92 J.
Lüscher-Seiler Hulda	Pumpwerkstrasse 3	11.02.1918	98 J.
Meier-Burkhard Doris	Gustav Bay-Str. 24	14.02.1931	85 J.
Gisi-Hoyer Irmgard	Waidsteinstrasse 5	02.03.1936	80 J.
Bormann-Aschemann Marga	Grosse Allee 88	03.03.1936	80 J.
Ochsner-Aerne Rösli	Erlenstrasse 6	05.03.1926	90 J.
Stotz-Leljanowa Galina	Lärchenstrasse 63	05.03.1923	93 J.
Benseler-Reddeck Werner	Tramstrasse 47	07.03.1931	85 J.
Portmann-Fiechter Verena	Schmidholzstrasse 35	09.03.1926	90 J.
Wagner-Kaspar Ernst	Schulstrasse 6	09.03.1931	85 J.
Bäumler-Piaget James	Sonnmattstrasse 20	10.03.1925	91 J.
Peterli Ziegler Margartha	Schönaustrasse 10	15.03.1926	90 J.
Zeller-Jakob Otto	Loogstrasse 6	25.03.1920	96 J.
Huggel-Lindner Benjamin	Schönaustrasse 10	29.03.1926	90 J.
Schmidlin-Jeker Ernst	Lärchenstrasse 15	30.03.1926	90 J.
Stehlin-Dill Friedrich	Lärchenstrasse 11	31.03.1925	91 J.

Hochzeitsjubiläum

Streit-Digel Erwin u. Annamarie	Emil Frey-Str. 182	14.01.1966	50 J.
---------------------------------	--------------------	------------	-------

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.

P.R.

4142 Münchenstein 1